

**Ü 7/8:** mit Gänsehautcharakter: Während des Umtrunks mit unseren Gästen auf dem Freihof, den uns Uta anlässlich ihrer vorangegangenen 10. Trierwallfahrt kredenzte, malte ein Flugzeug am strahlend blauen Himmel einen riesengroßen weißen Fisch ins Blau – ein tolles Zeichen und gutes Omen für uns Osterfrauen. Wir waren gerührt und hoch erfreut. Nach der gemeinsamen Abendmesse, der Übergabe des Begleitfahrzeugs an Gisela W. und einem liebevollen Abschied derer, die nun leider schon heim mussten, aßen, tranken, feierten wir noch ein wenig mit Erinnerungen und „nem kleine Röckblick“ auf 15 Jahre Osterfrauen-Fußwallfahrt.

Nach einem gemütlichen Frühstück und den Aufräumarbeiten im „Roten Igel“ hatten wir genügend Zeit für den Besuch im Kirchenladen. 9.50 Uhr begann Pater Huberts Führung durch die schöne neu gestaltete Krypta mit dem Sarkophag des heiligen Matthias und den Gräbern der Bischöfe Eucharius und Valerius mit anschließender Verabschiedung.

10.45 Uhr stand der Bus vor der Abtei, um uns nach Weissenseiffen zu fahren. Von dort aus ging es wieder zu Fuß weiter, auch wenn es nieselte und frisch war. Kaffeepause wie gewohnt in Büdesheim und dann pilgerten wir zügig weiter zum nächsten Quartier in Steffeln.

Am Freitag war das Frühstück bereits für 6.30 Uhr angesetzt, 7.00 Uhr Abmarsch zunächst bergauf durch frühlingsfrischen Wald, in dem aus der Erde bei den ersten Sonnenstrahlen Dampf aufstieg – ein seltenes Naturschauspiel. Im freundlichen DON BOSCO-Haus in Jünkerath erwarteten uns ein Stuhl, Kaffee, eine Toilette und für jeden 2 belegte Brötchenhälften zum kurzen Ausruhen und Kraft schöpfen.

Die nächste Pause gab es mittags – wie gewohnt „em Lade“ in Dahlem bei einem großen Topf kräftiger Hühnersuppe; schließlich war der Weg noch weit bis Urft, besonders das letzte Stück „zog sich“. Dennoch erreichten wir pünktlich kurz vor 18.00 Uhr den Urfter Hof. Alle waren geschafft und redlich ausgepowert und verschwanden nach dem Abendessen auch bald in den Betten.

Auf der letzten Wegstrecke gab es nochmal zwei kleine Änderungen: In Voißel wurde uns das Pfarrheim aufgeschlossen, sodass wir wieder eine Toilette und einen Stuhl zur meditativen Pause und zum Reste-Essen hatten und nicht mehr „auf dem Dürpel“ sitzen mussten. Ab Hergarten begleitete uns Sandras Tochter Anne, die in diesem Jahr zur Erstkommunion geht und vielleicht im nächsten Jahr als jüngste Osterfrau uns ein Stück begleitet. An der Matthiaskapelle in Berrendorf sammelten wir uns ein letztes Mal zum gemeinsamen Gebet und zum Kreuz- und Querweg über Giesendorf nach Elsdorf.

Pastor Lischka begrüßte uns in der Elsdorfer Pfarrkirche und entließ uns mit feierlichem sakramentalem Segen in den Alltag. –

**Ü 9:** Therese sorgte draußen für unser leibliches Wohl und brachte unseren Kreislauf mit einem Glas Sekt wieder in Schwung. Lieben Dank euch allen für die harmonische Wallfahrt.

Gerda Mehrens  
Foto: Julia Schlang

